



Grüne Kritik an Stadtwerke Chemnitz ist aus Absurdistan!

Die Stadtwerke Chemnitz haben mit der Mitteldeutschen Braunkohlegesellschaft (MIBRAG) einen Zehnjahresvertrag geschlossen. Die Chemnitzer Stadtwerke sichern damit den Bürgerinnen und Bürgern Energie aus preiswerten einheimischen Rohstoffen. Die Chemnitzer Bündnisgrünen kritisierten das Verhalten der Chemnitzer Stadtwerke als klimaschädlich und forderten, dass solche Verträge innerhalb des Stadtrates diskutiert werden.

Hierzu erklärt Ronny Winkler (26) Kreisvorsitzender der Jungen Liberalen Chemnitz:

„Die Chemnitzer Bürger brauchen günstige Energiepreise. Dazu gehört ein breiter Energiemix aus Atomkraft und einheimischen fossilen Brennstoffen. Die Chemnitzer Stadtwerke haben zusammen mit der MIBRAG einen wichtigen Beitrag dazu geleistet. Regenerative Energien werden auch zukünftig nicht allein in der Lage sein, den Energiebedarf zu decken und die notwendige Ausfallsicherheit zu garantieren. Die Chemnitzer Bündnisgrünen zeigen deutlich, dass sie durch ideologische Scheuklappen blind für physikalische Realitäten sind.

Grüne Politik hat maßgeblich zur Verteuerung unserer Energiepreise beigetragen. Die Maßnahmen für den Klimaschutz verlieren dann an Akzeptanz und Wirkung, wenn sie nicht mehr bezahlbar sind. Wer beim Klimaschutz an die Zukunft denken will, der muss auch an das Heute denken und darf die Energiepreise nicht noch künstlich in die Höhe treiben.

Die Stadtwerke Chemnitz müssen deshalb im Interesse der Bürger auch weiterhin unternehmerisch frei entscheiden dürfen. Sie dürfen nicht zum Spielball von politischen Interessen im Stadtrat werden. Allein das effiziente Handeln und preiswerte Lösungen dürfen der Maßstab sein, nachdem die Stadtwerke beurteilt werden dürfen “

Chemnitz, 28.07.2008

Herausgegeben von:

Peter Talatzko, JuLis Chemnitz; Tel: 0163 – 8711898

eMail: Peter.Talatzko@Julis-Chemnitz.de; Web: www.Julis-Chemnitz.de